

Dienstag
13. OKTOBER 2015

MANNHEIM

20 MANNHEIMER MORGEN

Denkmalschutz: Verein Stadtbild ehrt Künstler für Erhalt und Restaurierung des Alten Pumpwerks Neckarau

Brixy erhält Denkmalpreis

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter W. Ragge

Er hat mit viel Mut, enormem Einsatz, hohen Kosten und trotz mancher Rückschläge ein wertvolles Stück Industriekultur restauriert: Der Künstler Dietmar Brixy, der mit seinem Partner David Richardson das Alte Pumpwerk in Neckarau vor dem Verfall rettete und nun als Atelier sowie Wohnung nutzt, erhielt dafür jetzt den „Preis für Denkmalpflege“ des Vereins Stadtbild, der zum siebten Mal verliehen wurde.

„Ich bin schon ein bisschen gerührt, ja geplättet“, reagierte Brixy erfreut, nachdem ihm Stadtbild-Vorsitzender Dr. Lothar Stöckbauer die Messingplakette sowie die Urkunde übergeben hatte. Dazu gab es rhythmischen Applaus der Gäste, die selbst sehen konnten, was Stöckbauer dem Künstler bescheinigte: Dass er aus den alten Mauern mit viel Fantasie ein Schmuckstück machte – einerseits mit zeitgemäßer Nutzung, aber bei voller Beibehaltung der historischen Bausubstanz.

Für Ausstellungen geöffnet

Doch die sei in Mannheim immer mehr bedroht, so Stöckbauer. Oft drohe „der Verlust kulturell und architektonisch wertvoller Bausubstanz“ und damit auch des historischen Gedächtnisses der Stadt, so der Vorsitzende. Daher stiftete der Verein 2009 den Preis für Privatpersonen und Firmen, die sich besonders um die Belange des Denkmalschutzes verdient gemacht haben – und damit auch Vorbild sind.

Dass er in diesem Jahr „wieder einen würdigen Preisträger“ gefunden hat, dazu gratulierte Kulturbürgermeister Michael Grötsch. „Was hier entstanden ist, ist eigentlich einmalig“, machte Grötsch dem Künstler ein „großes Kompliment“, rühmte seinen Idealismus und Mut. „Er hat sich aber nicht nur auf dieses Abenteuer eingelassen und das Gebäude zu neuem Leben erweckt, sondern lässt auch die Bürger daran partizipieren“, verwies der Kulturbürgermeister darauf, dass das Pumpwerk stets im Herbst – derzeit wieder bis kommenden Sonntag – für Ausstellungen geöffnet wird, zu denen meist über 4000 Leute kommen.

„Eine schönere Symbiose aus technikgeschichtlicher Atmosphäre und künstlerischer Kreativität kann es nicht geben“, schwärmte Dr. Monika Ryll, die oberste Mannheimer Denkmalpflegerin, von dem Pumpwerk. Es sei „wirklich ein Glücksfall“ gewesen, dass sich Brixy das Gebäude 2001 gekauft habe.

1903 nach Plänen des damaligen Stadtbau Direktors Richard Perrey errichtet, diente es als Pump- und Hebewerk für das Abwasser von Neckarau und der Schwetzingenstadt. Ab 1986 aber stand es leer, verrostete und verfiel. Pläne, dort eine Erlebnisgastronomie einzurichten, scheiterten an den Anwohnern – und dann tat sich wieder lange nichts.

Dabei zeichne sich der langgestreckte Backsteinbau nicht nur von Außen durch Material, Stufengiebel, große Rundfenster, Friese und Blendfelder aus, „die an eine norddeutsche Backsteinkirche oder mittelalterliche Zisterzienserarchitektur erinnern“, so Ryll. Im Denkmalrecht kommt ihm auch eine „heraus-

Verein und Preisträger

- Der Verein Stadtbild ging aus der Bürgerinitiative für den Wiederaufbau des Alten Kaufhauses in N 1 hervor, nachdem der Bürgerentscheid dafür gescheitert war. Er tritt dafür ein, dass **stadtbildprägende Gebäude, Plätze und Denkmäler** in Mannheim erhalten bleiben.
- Er **unterstützt** private und öffentliche Eigentümer von denkmalgeschützten Objekten durch Zuschüsse. Seit Gründung des Vereins wurden dafür über **eine Million Euro** aufgewendet, etwa für den Friedhofsplatz und derzeit für die Sternwarte.
- Den **Preis für Denkmalpflege** erhielten: 2009 Familie Aschbacher für E 3, 16, 2010 Familie Jöst für B 7, 5, 2011 Normann und Marie-Luise Stassen für Bopp & Reuter Siedlung, 2012 Familie Schütz für Alte Schule Seckenheim, 2013 Gesellschaft Rüberhöhle für Villa Werderstr. 36, 2014 Familie und Firma Lochbühler für Wasserturm Seckenheim. *pwr*

gehobene Stellung“ als „technisches Gebäude von besonderer Bedeutung“ zu, weil die gesamte alte Technik noch vorhanden und teils funktionsfähig sei. Das gilt für Pumpen, Ofen und Maschinen – beim Bau 1901 alles modernster Stand der Technik – wie auch im Untergeschoss den Hauptkanal.

Brixy hatte sich in das Gebäude auf den ersten Blick verliebt, sich von Dreck, Matsch, Kläranlagen-Mief und Rost nicht abschrecken lassen, die alten Kanäle selbst vom Schutt befreit. Dann schuf er mit Architekt Matthias Henrich in dem Gebäude, so Ryll, „sehr behutsam und sensibel“ einen Wohn- und Essbereich ebenso wie Atelier und Ausstellungsfläche, umgeben von einem herrlichen Garten. Nach zahlreichem Lob in Architektur-Fachzeitschriften und dem Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg ehrte das nun auch Brixy's Heimatstadt.

Fotostrecke unter
morgenweb.de/mannheim



Ein Schmuckstück im Grünen: v. l. David Richardson, Lothar Stöckbauer und Dietmar Brixy vor dem Alten Pumpwerk in Neckarau.

BILD: PROSSWITZ